Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

Autor(en): **Lous-Mohr, Marie / Bussey, Gertrude / Stapledon, Agnes Z.**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **47 (1953)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Redaktionelle Bemerkungen

Im neuen Jahr, zu dem wir unsern Lesern, Mitarbeitern und Freunden Zuversicht und Kraft für die Arbeit wünschen, wollen und müssen wir uns konzentrieren auf zwei Aufgaben, die uns allen als vordringlichste gestellt sind: auf den Kampf um den Frieden und auf die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus. Beiden Aufgaben wollen wir uns mit Verantwortungsbewußtsein und in Nüchternheit widmen. Wir hoffen und zählen auf direkte und indirekte Mitarbeit aller, die mit uns wissen, daß von der Bewältigung dieser Arbeit das Weiterbestehen der Menschheit abhängen kann.

In diesem Zusammenhange möchten wir in den nächsten Heften der «Neuen Wege» eine Rubrik «Stellungnahme» aufnehmen, unter welcher wir uns kurz über aktuelle Ereignisse äußern und sie von der Wahrheit des Reiches Gottes her darzustellen versuchen.

Auf den nachfolgenden Aufruf zur Abschaffung der Todesstrafe machen wir ausdrücklich aufmerksam. Die Religiös-Soziale Vereinigung der Schweiz hat ihrerseits in dieser Frage einen Schritt getan, indem sie am 6. Januar dieses Jahres an Präsident Truman ein Telegramm folgenden Wortlautes sandte:

«Die Hinrichtung von Julius und Ethel Rosenberg ist nicht vor der Wahrheit und Liebe Christi zu verantworten. In der Atombombe selbst liegt das Unheil.»

Wir beginnen unser Januarheft mit Worten von Leonhard Ragaz, die uns gerade das sagen, was wir in diesem Jahre bedenken sollen.

Das Redaktionskollegium

INTERNATIONALE FRAUENLIGA FÜR FRIEDEN UND FREIHEIT

Genf, den 10. Januar 1953
12, rue du Vieux-Collège

Frauen fordern die Abschaffung der Todesstrafe

An die Regierungen der Welt

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit erachtet seit ihrer Gründung im Haag, 1915, das Recht auf Leben als ein Grundrecht des Menschen und erklärt, daß keiner Behörde das Recht zusteht, einen Menschen zum Tode zu verurteilen.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit glaubt, daß diese Ansicht völlig mit den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte übereinstimmt, die unmißverständlich darauf hinweisen, daß die Erhaltung des Friedens untrennbar verbunden ist mit der Achtung vor dem Leben und der Würde des Menschen und seines Wertes.

Die Todesstrafe verletzt diesen Grundsatz und führt zur Verrohung der menschlichen Gesinnung.

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit ist der Ansicht, daß ein Staat, der Mord als ein schweres Verbrechen betrachtet, sich nicht selbst des Verbrechens schuldig machen sollte, Menschen das Leben zu nehmen.

Am Beginn des neuen Jahres richtet die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit den dringenden Appell an die Regierungen aller Länder, die die Todesstrafe noch als gesetzliches Recht anerkennen, die nötigen Schritte zu unternehmen, um das Recht, Mitbürger zum Tode zu verurteilen, ohne Verzug aus ihren Verfassungen zu tilgen.

Die Internationale Vorsitzende:
gez.: Marie Lous-Mohr

Die Internationalen II. Vorsitzenden:
gez. Dr. Gertrude Bussey Agnes Z. Stapledon

An unsere Abonnenten!

Dieser Nummer unserer Zeitschrift liegt ein Einzahlungsschein bei. Wir bitten unsere Abonnenten höflichst, denselben zur möglichst baldigen Bezahlung des Abonnementsbetrages zu benützen. Wir möchten daran erinnern, daß wir genötigt waren, das Abonnement auf Januar 1953 zu erhöhen. (Siehe «Redaktionelle Bemerkungen» im Dezemberheft 1952.) Das Abonnement für ein ganzes Jahr beträgt Fr. 20.—, für ein halbes Jahr Fr. 10.—, für ein Vierteljahr Fr. 5.—. Wir danken allen, die uns durch freiwillige Beiträge, Geschenkabonnements, durch Werbung von Abonnenten usw. bisher unterstützt haben, recht herzlich und bitten, dies auch weiter zu tun. Unsere arme Kasse bedarf dessen sehr. — Probenummern und Werbeblätter können jederzeit gratis bei der Administration bezogen werden.

Jeder Kampf im Kleinen hilft vorbereiten auf den Sieg im Großen. Das haltet fest und seid treu, auch wenn der Heiland noch schweigt. Er ist im Unsichtbaren und schafft dort, und das ist ein großer Trost.

Chr. Blumhardt